

24.11.2011 - 09:30 Uhr

Regelsysteme sind angewiesen auf Qualität der Reifen

Hanau/Weilerswist (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial wird über obs versandt und ist abrufbar unter <http://www.presseportal.de/galerie.htx?type=obs> -

Seit November dieses Jahres muss laut einer neuen EU-Regelung jedes neue Automodell serienmäßig mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) ausgestattet sein. In kritischen Situationen wird der Autofahrer mittlerweile von einer Vielzahl von elektronischen Sicherheitssystemen unterstützt. Die physikalischen Grenzen werden aber immer vom Reifen gesetzt, denn das Wirkungspotenzial der Regelsysteme hängt von der Qualität und Leistungsfähigkeit der Reifen ab.

Die aktive Fahrsicherheit hat sich mit der Einführung elektronischer Regelsysteme verbessert. Die Brems- und Regelungseingriffe der Elektronik aber verlangen die Übertragung der eingeleiteten Kräfte auf die Straße. "Die optimale Wirkung von Fahrerassistenzsystemen setzen gute Reifen voraus", sagte Prof. Dr. Winner von der TU Darmstadt anlässlich eines Workshops von Goodyear Dunlop. Wenn der Reifen nur geringe Kräfte übertragen kann, dann ist auch die Wirkung aufwändiger Sicherheitselektronik nur begrenzt. "Gerade bei Winterglätte ist der Unterschied extrem groß. Der Verzicht auf gute Winterreifen ist auch mit modernster Regelungsstechnik nicht zu kompensieren", sagte Prof. Dr. Winner.

Tatsächlich kann nur ein qualitativ hochwertiger Reifen die optimale Kraftübertragung sicherstellen. Diese Aufgabe übernimmt der Reifen allerdings schon weit vor dem Eingriff von Regelsystemen, bei ganz normalen Fahrmanövern - beim Beschleunigen, Lenken und Bremsen. "Während das Grip-Niveau auf trockener und griffiger Fahrbahn noch sehr hoch ist, ist der Reifen und sein Leistungspotenzial auf nasser Straße und noch stärker auf Schnee und Eis voll gefordert", sagte Markus Happel, Reifentechniker bei Goodyear Dunlop und verweist auf das hohe Grip-Niveau der neuen Winterreifen Dunlop SP Winter Sport 4D und Goodyear UltraGrip 8. "Die natürliche Haftgrenze bei Nässe geht auf 70 Prozent zurück und reduziert sich bei Schnee und Eis auf gerade mal 20 Prozent im Vergleich zur trockenen Fahrbahn. Letztendlich ist trotz aller modernen elektronischen Sicherheitssystemen der Reifen weiterhin das entscheidende Kriterium für die aktive Fahrsicherheit, denn der Reifen allein überträgt die Kräfte auf die Straße", so Happel.

Fahrerassistenzsysteme leisten einen großen Beitrag zur Verkehrssicherheit. "Bis zu 25 Prozent der Unfälle mit Personenschaden und 35 bis 40 Prozent der Unfälle mit Getöteten können mit flächendeckender ESP-Ausrüstung reduziert werden" weiß Dr. Johann Gwehenberger, Leiter der Unfallforschung im Allianz Zentrum für Technik. "Damit wird ESP heute zu Recht als der Lebensretter Nr. 2 nach dem Sicherheitsgurt bezeichnet. "Durch den flächendeckenden Einsatz zukünftiger Fahrerassistenzsysteme könnte rund die Hälfte der Pkw- und Lkw-Unfälle mit Personenschaden vermieden oder deren Schwere reduziert werden. Neben unermesslichen menschlichem Leid blieben allein in Deutschland bis zu sieben Milliarden Euro volkswirtschaftliche Unfallfolgekosten erspart." sagte Dr. Gwehenberger.

Kontakt:

Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH
Dunlopstrasse 2
D-63450 Hanau

Jürgen Wiedemann
Telefon 06181-68-2080
E-Mail: juergen_wiedemann@goodyear-dunlop.com

David Plättner
Telefon 06181-68-1421
E-Mail: david_plaettner@goodyear-dunlop.com

www.goodyear-dunlop-press.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100095355/100708826> abgerufen werden.